



33 33 33 33 33 33 33 33 33 33
33 33 33 33 33 33 33 33 33 33

1111111111

of Li

oo
off

D. C. 1.



10
Als
Der Hoch/Edelgebohrne/
Gestrenge

Herr Christian

von

Hoffmannswaldau/

auff Arnolds/Wähl/

Der Röm. Kayserl. Mayt.
Rath/wie auch der Kayser-und Königl.
Stadt Breslau Praeles, und des König-
lichen Burglehns zu Namslau

Director,

Den 30. Aprill. des 1679sten Jahres/

Mit Christ-Adelichen Ceremonien in
hochansehnlicher Versammlung
beerdiget wurde/

Entwarff

Das bethrante Breslau

Christian Gryphius.



Uldorgis sagte sich / weil was Sie vor gezie-
ret

Mit ihrem ALAS fiel / in blassen
Todten-Graus /

Und starr't / als wäre sie vom Donner = Straal
gerühret /

Brach aber doch zu letzt in diese Seuffzer aus :
Erzürn'ter Himmel kom / und schütte deine Blitzen
Auf die gekränckte Schos! kom / häuffe
Streich auf Streich /

Und mache meinen Thron / der auf den Cedern
Stützen /

Die du zerschmettert / stünd / der Gräber Asche
gleich !

Ich hab' es längst verdient. Ich tadel deine
Schlüsse

Und ernste Strafen nicht / ich ehre deinen
Schlag :

Nur steh mir dieses zu / daß ich die Herkens Risse /
Den kläglichen Verlust / genung beweinen mag.
Ihr Töchter Schlesiens bejammert meine
Schmerzen /

Schaut eurer Fürstin Angst nicht sonder Thrä-
nen an /

Nehmt

Nehme meine Seelen-Quaal/mein Leiden / recht
zu Herzen/

Und spricht: Budorgis/ Ach! es ist umb dich ge-
than!

Dein Lorber-Baum verdorrt/dein Rosenstock ver-
blühet /

Dein Ancker bricht enkwey/ dein Schutz-Ge-
stirn vergeht/

Dein stärckster Pfeiler fällt. Wer in die ferne sie-
het/ (sieht.

Sieh't wol/ daß über dir ein schwer Gewitter
Ach Schwestern! Freylich ist des Höchsten Zorn-
Gerichte

Auf überhäuffte Pein/und neues Weh bedacht:
Als meine Sonne schien/war alles klar und lichte/
Auf ihren Untergang folgt Schrecken-volle
Nacht.

Ach Sonne/die du früh/ zu plöglich hingegangen/
Wie herrlich zierte mich dein angenehmer
Glantz!

Ich konte mit den Kern der Wissenschaften
prangen/

Und frembde lieffen mir den schönen Sieges-
Krank.

Der Guarini schwieg vor meines Pindus singen/
Sein Schäfer schmück'te sich mit unsrer Lan-
des-Tracht:

):(2

Marin

Marin vermochte nicht sich gegen uns zu schwin-
gen / lacht!

Wie hönisch er vorhin ein deutsches Lied ver-
erhub Venedig gleich des Loredano Sinnen/
Erlangte Gratian vom Tagus ein Altar;
Mein Phöbus zeigte schon den Deutschen Pie-
rinnen/

Was mehr als Gratian und Loredano war.
Der Dritten Lichter sind vor seinem Licht' erbli-
chen/

Das kluge Frankreich warff ein neidisch Aug'
auf mich/

Rom hat die Seegel oft vor mir und Ihm ge-
strichen/

Von Deutschland sag' ich nichts / weil Opiz
selber wiech.

Ach Fürst der Poesie! Ach Brunnquell edler
Künste!

Was hätte nicht die Welt von deiner Hand er-
blickt?

Wen nicht Bescheidenheit / das köstliche Gespinste/
Das Seid und Scharlach trokt / entwunden
und zerstückt.

Du hast / was selkam ist / den Ehren-Durst be-
zwungen /

Und deinem eig'nen Ruhm gewisses Maas ge-
setzt.

Bis

Biß and'rer Trevel-Faust die Schrifften abge-
drungen /

So die Gelehrte Welt vor Wunder-Wercke
schätzt. (ret /

Doch hat dich nicht allein der Lorber-Kranz gezie-
Die Klugheit legte dir der Würde Purpur an;
Du hast mein wankend Schiff vernünftig ange-
führet /

Und mehr als Phocion und Fabius gethan.

Dein hiñlischer Verstand gefiel den Majestäten/
Des grossen Oesterreichs: Sie sahen deine Wiß
Mehr als genädigt an / und gönn'ten bey den Raa-
then

Des hohen Kayser. Stuls dir einē Ehren-Sitz.
Daß kein erhitzter Sturm mein Glück und Wol-
feyn fäll'te /

Erhielt ich meistentheils durch deinen weisen
Rath /

Biß dich der Sternen Schluß selbst an das Ru-
der stell'te / (hat,

Das deine Hand zwar kurtz / doch wol gelencket
Ach Auge / das so scharff zu meinem Heil gesehen !

Ach Auge / das vor Kirch' und Rathhaus stets
gewacht !

Ach Sinnen / die ihr diß / was vormals ie geschēh't
Was gegenwärtig war / was künfftig schien /
bedacht !

);(3

Ach

Ach nie gesparter Fleiß/ der täglich unverdrossen
Vor meine Ruh gesorgt! Gelehrt' und kluger
Mund/

Muß dem der Griechen Scherz/ der Römer Ernst
geflossen /

Der vor so manchen Riß des Vaterlandes
stund!

Standhafte Redlichkeit/ die keine List/ kein Dräuen/
Kein schänd'iger Eigennutz/ kein Silber übertrog!

Magneten-gleiche Huld/ die jeden kont' erfreuen/
Die meiner Bürger Herz und Neigung nach
sich zog /

Die von den Dornen selbst oft Blumen abgelesen/
Und in das scharffste Recht viel Honig einge-
flößt!

Ach Tugend! Sol dein Haus/ dein Tempel ist
verwesen?

O Zufall/ der ein Schwerdt durch meine Brü-
ste stößt!

Pflegt das Verhängniß denn so wunderbarlich zu
spielen?

Kan Klett' und Hagedorn / des Winters
Grimm bestehn?

Muß nur der Rosen Glanz des Nordens Lo-
ben fühlen?

Und was aufs schönste blüht zum ersten unter-
gehn?

Muß

Muß auch ein Eder-Stamm sich vor den Don-
ner beugen?

Macht Kunst und Wissenschaft nicht von dem
Sterben frey?

So ist: mein ikig Leid wird diesen Satz bezeugen/
Ich lerne nur zu viel/das nichts beständig sey.

Verworffener April! in meinen Tage-Büchern
Sol dein betrübt Licht/ dein Wolcken voller
Schein/

Der Florens Schmuck verhüllt mit schwarzen
Klage-Züchern/

Durch Thränen außgelescht und außgetilget
seyn:

Durch Thränen/welche die zugleich mit mir ver-
gissen/

Die wahre Vater-Treu/un gefärbte Pflicht
Der keuschen Liebes-Blutt durch diesen Schlag
vermissen/

Der Ihr- und meinen Stab in tausend Stü-
cke bricht.

Weint/Schwestern/über mir: Ich habe diß ver-
lohren/

Was mich ins goldne Buch der Ewigkeit ge-
pregt:

Der bleiche Ruiner wohnt in allen meinen Thoren:
Mit kurzem: Meine Pracht ist in den Staub
gelegt.

Ite

Izt solt' ich auf dein Grab/ erblaß'ter ALEAS/
dencken/

Und wäre nur die Krafft / wie Wunsch und
Willen ist /

So wolt' ich dich in Gold und Alabaster sencken/
Es würde nichts/ was groß und ewig macht/
vermisset:

Bernini solte dich in theuren Jaspis hauen/

Die Grabchrift legte man mit Amethysten
ein;

Weil aber mir versagt / dergleichen Grufft zu
bauen/

So sol dein bestes Grab der Bürger Seele
seyn.

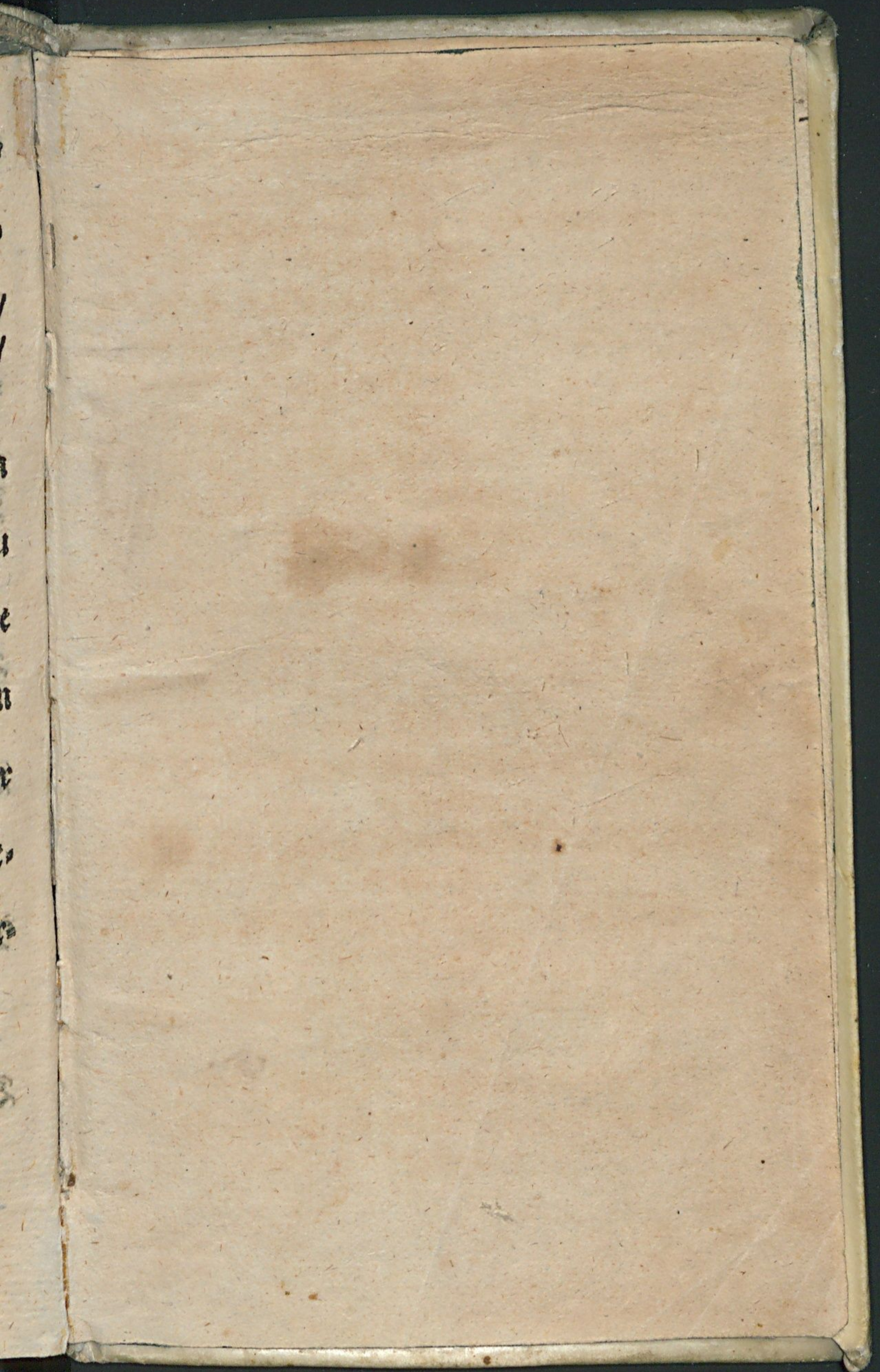
Ich schwere bey dem Schmerck/ der meine Sinnen
fräncket/

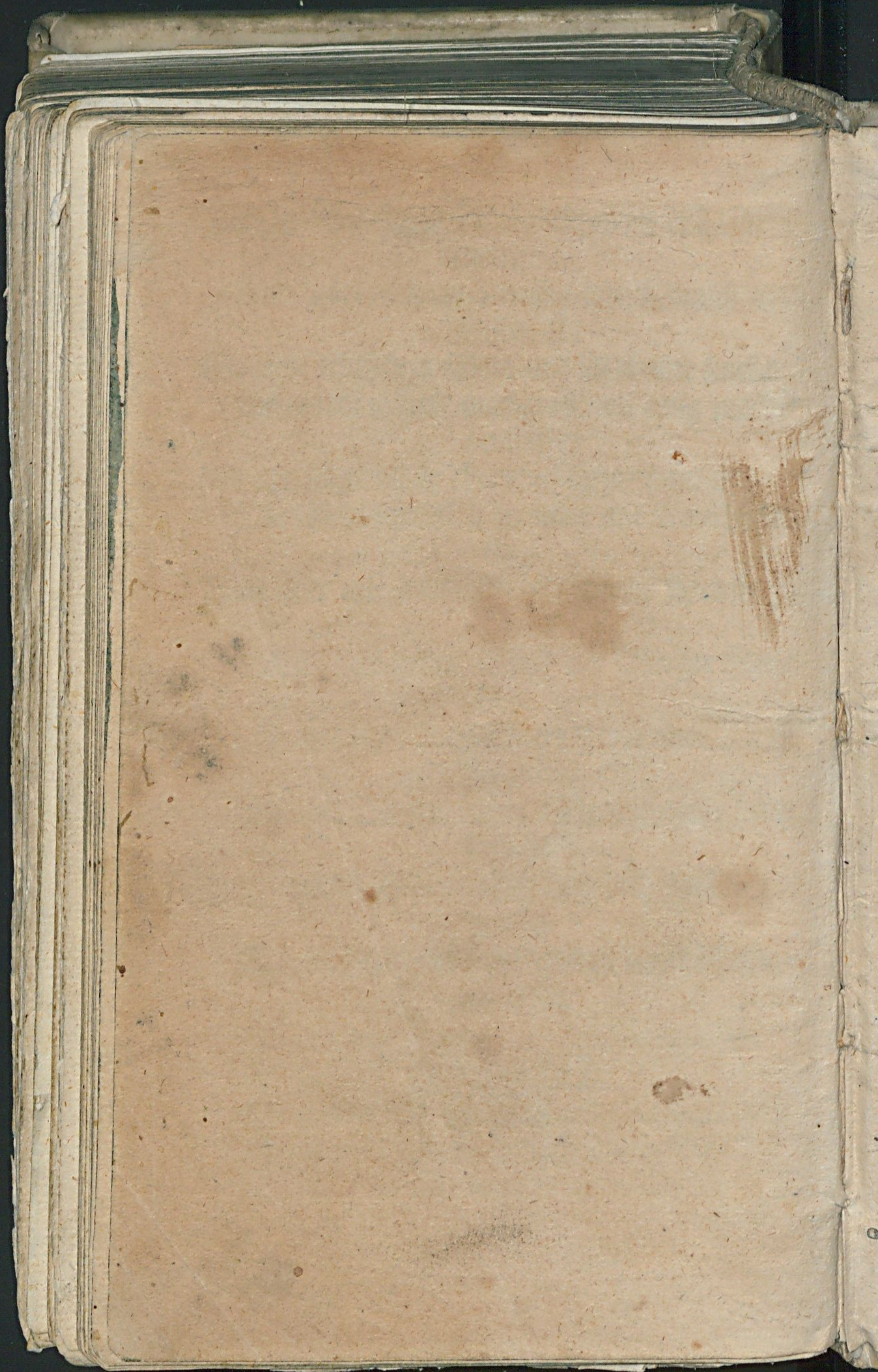
Der diese Brust verzehret: Wer nicht mit steter
Pflicht

Dein Helden-Bild verehret/ und doch darbey ge-
dencket

Mein rechter Sohn zu seyn/ den kenn't Budor-
gis nicht.







AB 40

14
14, 13

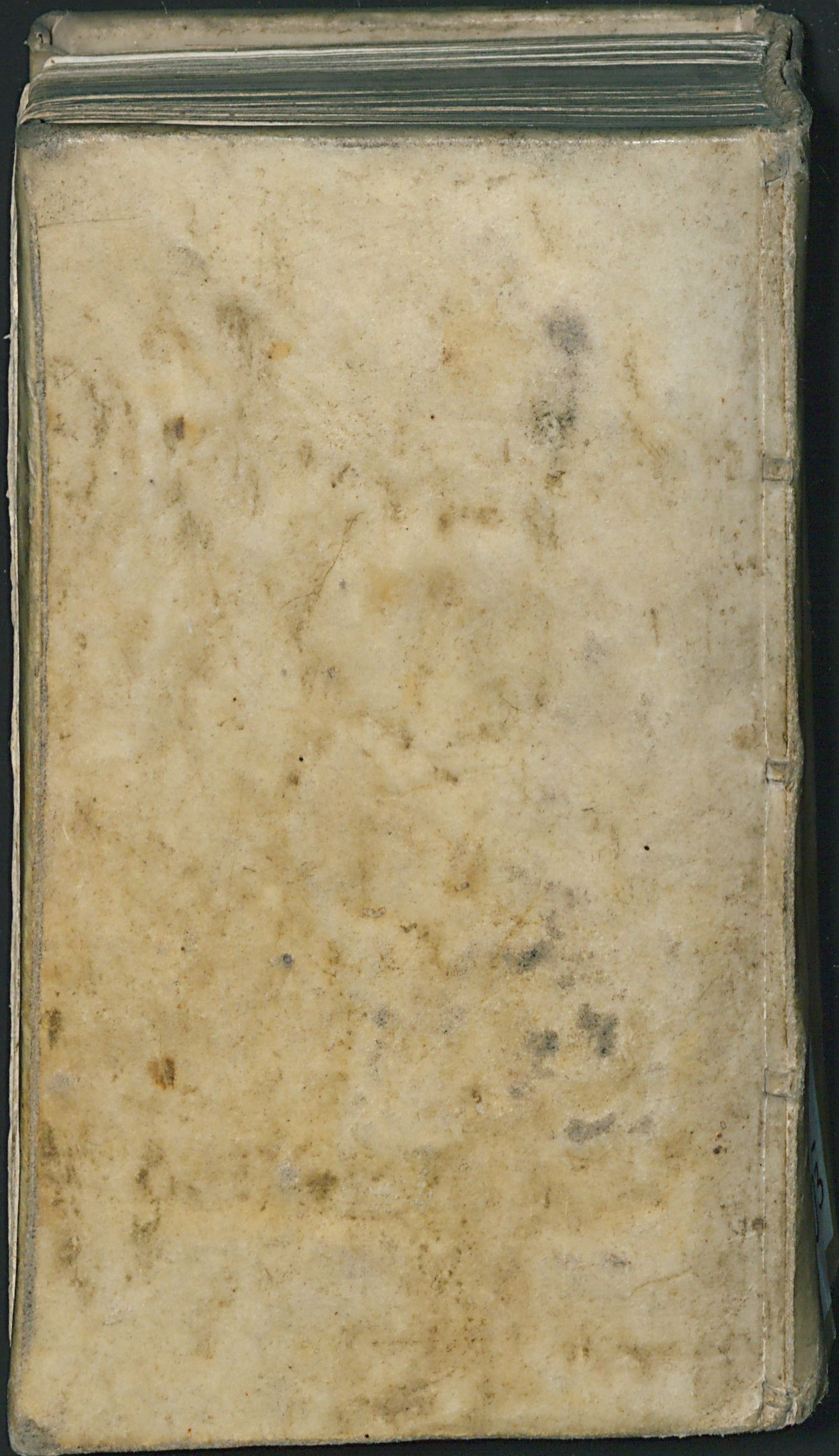
ULB Halle

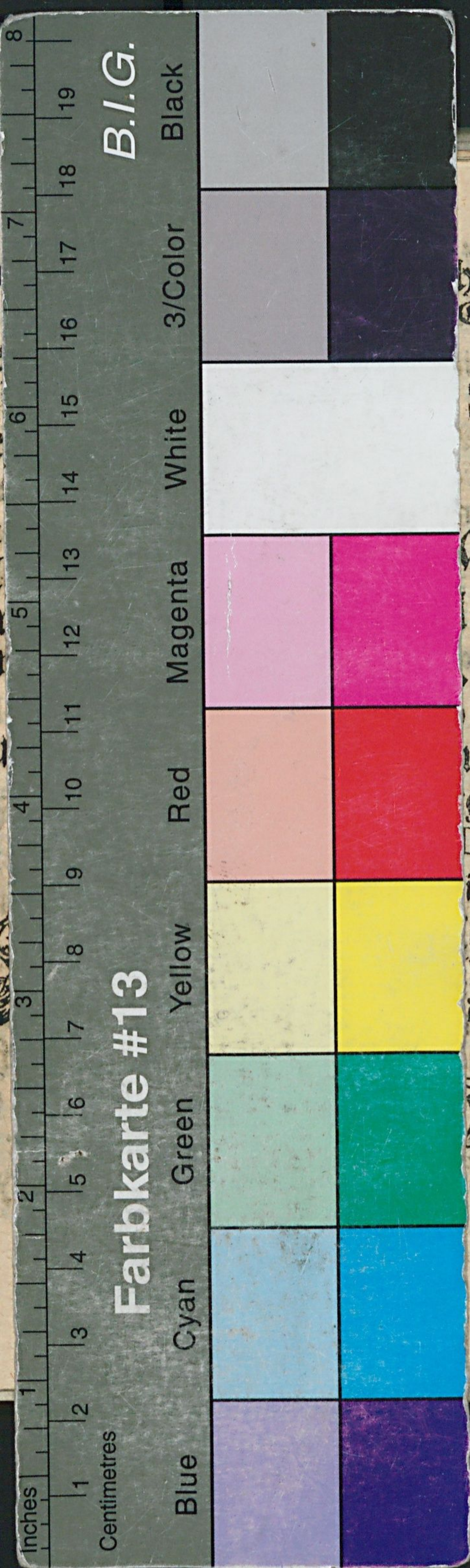
3

006 567 681



VD 77





10

Als
h/ Edelgebohrne/
Gestrenge

Christian

VON

Annswaldau/

Arnolds/Wühl/

Kayserl. Mant.

der Kayser-und Königl.
u Praeles, und des Königl.
glehns zu Namslau

Director,

ist, des 1679sten Jahres/

delichen Ceremonien in
licher Versammlung
diget wurde/

Entwarff

vrante Breslau

an Gryphius.